



SONDERAUSGABE
MAI 2020

NEWSLETTER

Parents for Future (P4F) /// Germany

2020



Foto: @schwebewerk

LIEBE LESER*INNEN

Was für Zeiten! Die Corona-Krise stellt unser Leben auf den Kopf. Vieles ist nicht mehr möglich - vieles, was unvorstellbar war, ist plötzlich machbar. Die Corona-Krise bestimmt unseren Alltag - und dominiert auch die Medienwelt. Während Klimathemen in der Öffentlichkeit immer weniger beachtet werden, setzt die Industrie-Lobby ihre Arbeit fort. Nachdem Anfang Mai ein Positionspapier der CDU / CSU Fraktion veröffentlicht wurde, spricht die Deutsche Umwelthilfe sogar von einem »Frontalangriff auf den Klimaschutz«.*

Solidarisch mit den von COVID-19 betroffenen Menschen unterstützen wir die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Gleichzeitig setzen wir uns energisch für das Klima ein. Denn unsere Gesellschaft steht an einem Wendepunkt, und eine Transformation muss jetzt stattfinden! Entscheidungsträger*innen der Bundesregierung, der Landesregierungen und der Kommunen müssen jetzt mutig und mit Weitblick die finanziellen und politischen Rahmenbedingungen für eine klimaneutrale und -gerechte Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft schaffen. Finanzmittel und Infrastrukturhilfen dürfen nicht bedingungslos an Wirtschaftsunternehmen vergeben werden. Die Vergabe dieser Mittel muss an klare Regeln zur Verbesserung des Klimaschutzes gebunden werden, die überprüfbar und ggf. auch sanktionierbar sind. Die umfassende Stellungnahme

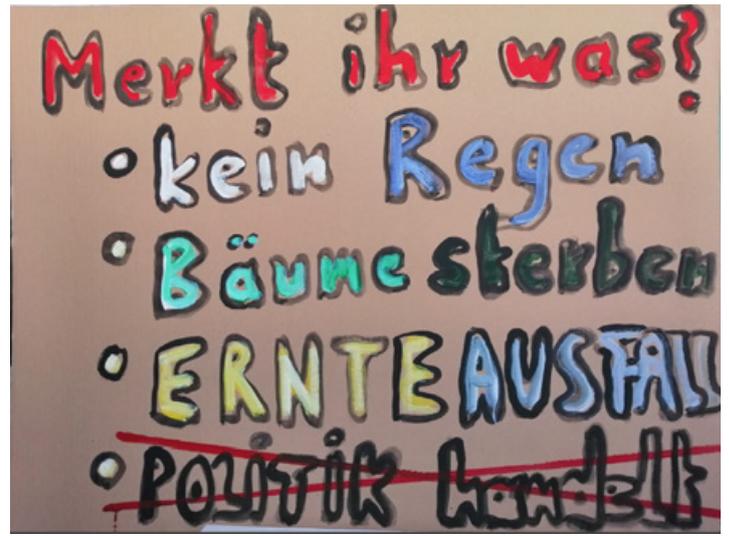
zum Thema »Krisenbewältigung duldet keinen Aufschub« ist nachzulesen in der Presseerklärung der Parents for Future vom 20.4.2020, www.parentsforfuture.de/de/node/2586. Daher unterstützen Parents for Future auch als Erstunterzeichnende den offenen Brief der Initiative »Neues Wirtschaftswunder«. Dieser Brief kann inzwischen auch als Petition gezeichnet werden (Seite 3).

Auf diese Weise könnten wir eine weit weniger krisenanfällige und klimaneutrale Wirtschaft etablieren, die eine Vielzahl neuer und sicherer Arbeitsplätze in den Bereichen Erneuerbare Energien, öffentlicher Verkehr, regionale Produktion und nachhaltige Landwirtschaft schafft. Neue Narrative wie gesellschaftliche Solidarität, die Einhaltung der Menschenrechte und eine globale Klimagerechtigkeit könnten uns und den zukünftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen.

Die bundesweiten Arbeitsgemeinschaften und die Menschen vieler Ortsgruppen treffen sich trotz Corona weiterhin regelmäßig online und organisieren Aktionen, die den Infektionsschutz berücksichtigen.

Unter www.parentsforfuture.de sind alle Ortsgruppen und Arbeitsgemeinschaften zu finden. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

* Quelle DUH: <https://www.duh.de/stoppt-frontalangriff-auf-klimaschutz>



Fotos: @Jörg Finus

Mehr als 10.000 Plakate wurden am 24.4. in Berlin vor dem Reichstag ausgelegt, um der ideenlosen Klimapolitik ein kreatives Zeichen entgegen zu setzen. Parents for Future unterstütze diese Aktion von Fridays for Future tatkräftig.



KLIMASCHUTZ IN DER CORONAKRISE?

Seit die Infektionszahlen gesunken sind und es länderübergreifend zur Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie kommt, nehmen auch die politischen Machtkämpfe wieder zu. Einflussreicher Lobbyismus wird betrieben und es gibt seitens der Regierung erneut Versuche, die erforderlichen Klimaschutzmaßnahmen zu verzögern. Milliarden schwere Corona-Rettungsgelder werden an Konzerne vergeben, ohne dass diese an Auflagen gekoppelt sind, die sich an Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichten. Deshalb setzt sich Parents for Future dafür ein, dass ein zukünftiges Konjunkturpaket an eine ökologische Transformation und eine Einhaltung der Klimaziele geknüpft wird.



@Jörg Finus

#FIGHTEVERYCRISIS

Am 3. Mai 2020 forderten wir angesichts des Rettungspakets für die Lufthansa und des Autogipfels einen ökologischen und klimagerechten Wiederaufbau:

Wir haben jetzt eine große historische Chance, die nicht ungenutzt bleiben darf. Jetzt gilt es klimagerecht zu handeln und als stets übergeordneten Maßstab der politischen Entscheidungen die Einhaltung des völkerrechtlich bindenden Pariser Abkommens anzulegen.

Dafür werden wir uns zusammen mit der globalen Klimagerechtigkeitsbewegung weiter mit großem Engagement einsetzen.

Weitere Informationen und einen Überblick über unsere aktuellen Pressemitteilungen findest du hier:

www.parentsforfuture.de/de/presse

DU KANNST UNS DURCH DEINE TEILNAHME AN E-PETITIONEN UNTERSTÜTZEN



Deutscher Bundestag

E-Petition der Initiative »Neues Wirtschaftswunder« (bis zum 3. Juni 2020)

Die Petition fordert, zukünftige Konjunkturpakete konsequent anhand nachhaltiger, sozial-ökologischer Leitlinien auszurichten, um eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft nach der Corona-Krise zu ermöglichen.

https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/_2020/_04/_21/Petition_110043.html



So kannst du mit wenigen Klicks gezielt Themen unterstützen, die dir wichtig sind.

Eure Unterschrift auf den Petitionen zeigt, dass wir viele sind. Hier ist eine Liste ausgewählter Petitionen:

www.parentsforfuture.de/de/petitionen

KOHLEAUSSTIEGSGESETZ MUTIERT ZUM KLIMA - UND WIRTSCHAFTSKILLER

Das so genannte Kohleausstiegsgesetz wird seinem Namen nicht gerecht. Ausgerechnet durch das nun unmittelbar zur Abstimmung stehende Gesetz der Bundesregierung soll der frühzeitige Kohleausstieg nun verhindert werden. Das Gesetz, das auf den letzten Metern noch ein paar entscheidende Veränderungen erfahren hat, schreibt letztlich das fossile Geschäftsmodell von RWE für weitere 18 Jahre fest. Wird es wie geplant noch vor der Sommerpause beschlossen, wird noch im Jahr 2038 klimaschädliche Kohle aus Garzweiler verfeuert – ermöglicht durch den Gesetzgeber, der das überholte und unwirtschaftliche Geschäftsmodell von RWE weiter stützt und fördert.

Wenn der Temperaturanstieg unter der kritischen Grenze von zwei Grad gehalten werden soll, müssen global gesehen jedoch Vier Fünftel der Kohlevorräte unter der Erde bleiben. Die Verbrennung von Kohle ist gefährlich – für das Klima und für unsere Gesundheit. Niemand in Europa produziert mehr CO₂ als deutsche Kohlekraftwerke. RWE ist dabei Europas zweitstärkster Emittent jährlich, und verursacht damit allein rund 25 Prozent der gesamten deutschen CO₂ Emissionen. Damit ist RWE der klimaschädlichste Konzern Europas.

Die Feststellung der energiepolitischen Notwendigkeit der Braunkohleverstromung entspricht nicht den wirtschaftspolitischen Realitäten. Da sich nach neuesten Gutachten wesentliche Grundannahmen für die Braunkohleverstromung in NRW geändert haben, haben wir das Land NRW gemäß Artikel 30 Landesplanungsgesetz aufgefordert, die Braunkohlenplanung zu überprüfen und zu überarbeiten.



@Jörg Finus

Wir erklären uns ebenfalls solidarisch mit den Menschen in den Regionen der Tagebaue, die bleiben möchten.
#AlleDörferBleiben.

In der öffentlichen Konsultation »EU-Klimaziele bis 2030« kannst du bis zum 23. Juni den Ausstieg aus der Kohle bis 2030 fordern. Wie das geht, findest du in unserer Schritt-für-Schritt-Anleitung. Alles, was ihr bis zum Stichtag fordert, geht in den EU-Gesetzgebungsprozess ein. Sprich: je mehr Menschen mitmachen und einen Kohleausstieg vor 2030 oder eine höhere EU-CO₂-Bepreisung fordern, desto mehr Verhandlungsmasse haben die pro-Klima Kräfte um Frans Timmermans.

www.parentsforfuture.de/de/EUKlimaziele

Aktionen und weitere Hintergründe findet Ihr hier:
www.koelle4future.de/blog/tag/kohleausstiegsgesetz/

Pressemeldung zum Thema:
<https://fffutu.re/P4F-PM-Kohleausstieg>

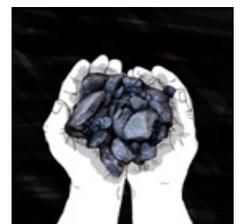


Illustration: Lea, Teachers for Future Köln

KEINE ABWRACKPRÄMIE FÜR DIE ZUKUNFT

Eine kreative Mitmachaktion von P4F Germany für Menschen von 0-99 Jahren



»Alles wird gut! Wir bleiben zu Hause«. Dieser Slogan zielt zurzeit viele Fenster und Balkone, gestaltet meist von Kindern mit ihren Eltern. Die Klimaktivist*innen der For-Future-Bewegung haben lang geplante Protestaktionen und Großdemonstrationen abgesagt. Auch im Bezug auf die Corona-Krise halten wir uns an das, was die Wissenschaft rät.

Nicht so schön ist es allerdings, wenn die Politik diese demonstrationsfreie Zeit dafür nutzt, um unter der Hand Geschenke an Fluggesellschaften und die Autoindustrie zu verteilen. Denn nichts weiter wäre die von der Autolobby geforderte Abwrackprämie 2.0 – ein Geschenk. Und zwar ein sehr, sehr unvernünftiges Geschenk. Die Einführung einer neuen Abwrackprämie für Autos mit Verbrennungsmotor, inklusive luftverschmutzender Dieselfahrzeuge und hubraumstarker SUVs, widerspricht allem, was die Wissenschaft in Bezug auf die andere große Krise, die Klimakrise, rät. Die Auswirkungen der letzten Abwrackprämie 2009 sind noch immer deutlich an den gestiegenen CO₂ Emissionen im Verkehrssektor zu spüren. Und wir alle wissen: So werden wir die Klimaziele von Paris nicht erreichen.

Unter dem Motto »Keine Abwrackprämie für die Zukunft« trennen sich deutschlandweit Kinder von ihren alten Spiel-

zeugautos und spenden sie den Ministerpräsidenten Kretschmann, Weil, Laschet und Söder. Ihre Botschaft: Wir schenken euch unsere alten Autos und wollen keine Abwrackprämie dafür. Wir wollen lieber eine Zukunft! Großeltern schicken Spielzeugautos, die sie eigentlich für ihre Enkel aufheben wollten. Menschen die gerade keine Spielzeugautos zur Hand haben fordern kurzerhand Abwrackprämien für Bleistifte, Wäscheklammern oder andere kleine Präsente, die sie den Politikern beilegen. Weit über hundert kreative Päckchen wurden bereits versendet. Und täglich kommen weitere hinzu. Mindestens 500 abgewrackte Spielzeugautos und andere kleine Gegenstände sollen es bis zum 2. Juni werden – denn da wird beim Autogipfel über die Abwrackprämie entschieden.

Mitmachen kann jede und jeder im Alter von 0-99 Jahren. Verschiedene Textvorschläge sowie die Adressen der zu Beschenkenden haben wir unter <https://fffutu.re/Spielzeugautos> für euch zusammengestellt. Fordert auch ihr von der Politik ein, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: Don't wreck our future!

EU-KLIMAPAKT – SEI DABEI!



Die EU bereitet derzeit den Green Deal vor. Ein Schritt ist dabei der Europäische Klimapakt, mit dem unser breites gesellschaftliches Engagement auf dem Weg zur Klimaneutralität gefördert werden soll. Neben der öffentlichen Thematisierung von Klimawandel, Umweltkrisen und ihren Auswirkungen sollen auch konkrete private Klimaschutzmaßnahmen angeregt werden. Der Klimapakt veranlasst Menschen und Organisationen, sich für konkrete Maßnahmen zu engagieren, mit denen sie ihre Treibhausgasemissionen verringern.

Weitere Informationen auch unter: https://ec.europa.eu/clima/policies/eu-climate-action/pact_de

Jede Person kann sich beteiligen, wenn neue Klimaschutzkonzepte entwickelt, Informationen ausgetauscht, Maßnahmen auf Bürgerebene ergriffen und Lösungen vorgestellt werden.

Sei dabei – nimm bis zum 17.06. an folgender Befragung »Klimapakt : öffentliche Konsultation« teil:

www.parentsforfuture.de/de/EUKlimapakt

Neben dem Link zur Befragung und weiteren Informationen gibt es auch noch eine »Ausfüllhilfe«.

Also: Schnell mitmachen und diesen Aufruf an viele Menschen aus der Klimaschutzbewegung und darüber hinaus weiterleiten! Mit deiner Teilnahme kannst du Initiativen deiner Wahl fördern und dich als lokale Klimabotschafter*in bewerben.

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil du durch dein Engagement die Leute in deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast du die Möglichkeit, dich den Parents for Future anzuschließen.

Hier kannst du nachsehen, welche Ortsgruppe es in deiner Nähe gibt: www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen_finden

Du möchtest über deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents for Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen deine Fähigkeiten? Wozu

hast du Lust? Du, deine Stärken und deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest du eine Übersicht der AGs:** www.parentsforfuture.de/de/ags_im_ueberblick

Aktuell suchen wir für verschiedene AG's Menschen mit Layout-Expertise. Melde dich unter der E-Mail-Adresse kontakt@parentsforfuture.de, wenn du hier unterstützen kannst.

Folge uns auf

www.parentsforfuture.de



www.twitter.com/parents4future/



www.facebook.com/parents4future/



www.instagram.com/parents4future/



https://fffutu.re/P4F_Info_Kanal/

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Maïke van Huis. Gestaltung: Jörg Weusthoff von Kirchbach. Kontakt: Fettstr. 5, 20357 Hamburg, Tel: 040 431 836 31, Mail: jw@wundrdesign.de